

FOCUS NATUR



Ausgabe 3 - Juli 2025

Greifvogelzug Beobachtung

Wann: Samstag, 13.09.2025

Wo: St. Margrethenberg bei Pfäfers

Wir treffen uns zum Höhepunkt des Greifvogelzugs am bekannten Standort nahe dem öffentlichen Parkplatz und kurz vor Retos Älpli (Restaurant ist zurzeit geschlossen) auf dem bezaubernden St. Margrethenberg mit der überwältigenden Aussicht in Richtung Bodensee.

Wir werden ab 09:00 Uhr bis ca. 15:00 Uhr stationär vor Ort sein.



Rätselvogel 1 - Christoph Meier-Zwicky

Hoch über dem Rheintal und früh im Herbstzugs-Geschehen sind es vor allem Greifvögel, die uns begegnen werden.

Begleite uns ein paar Stunden oder auch den ganzen Tag. Wir warten gemeinsam gespannt auf das Defilee der Zugvögel. Dazwischen bleibt immer auch Zeit für spannende Gespräche und um den Vereinsgeist zu stärken.

Und wer weiss, vielleicht erhalten wir auch wieder den obligaten Besuch der Calanda-Adler?

Bei zweifelhafter Witterung wird auf der Website des Vogelschutzes Landquart über eine allfällige Absage des Anlasses informiert.

Sergio Wellenzohn



Rätselvogel 2

Urs Bütikofer

Rätselvogel 3 - Stefi Linder



Eurobirdwatch

Wann: Samstag, 04.10.2025

Gemeinsam mit Vogelschutzvereinen von Norwegen bis Italien begeben wir diesen Tag der Zugvögel.

Mit dem Standort auf der Rohanschanze bei unserem Beobachtungsturm kehrt der Vogelschutz Landquart an einen altbewährten Standort zurück. Bereits vor gut 15 Jahren verbachten wir spannende Stunden mit den Zugvögeln an diesem Ort. Auf Grund der Topografie werden wir hier auch Singvögel beobachten können, die in den Hecken und Sträuchern den Tag über rasten, bevor sie weiter in Richtung Süden ziehen.

Wir werden von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr vor Ort sein, man kann jederzeit dazu stossen.

Bei zweifelhafter Witterung wird auf der Website des Vogelschutzes Landquart über eine allfällige Absage des Anlasses informiert.

Sergio Wellenzohn



Rätselvogel 4 - Stefi Linder



Bericht Frühlingsexkursion bei Zizers

Um 07:30 Uhr strahlte der Himmel in tiefem Frühlingsblau über dem mittlerweile schon saftig ergrüneten Churer Rheintal. Rund 30 Mitglieder des Vogelschutz Landquart haben sich am Bahnhof in Zizers versammelt, um gemeinsam auf die Zugvogelpirsch in den Zizerser Feldern zu gehen. Oft lassen sich zu dieser Jahreszeit seltene Durchzügler beobachten, die nach dem vermutlich kräftezehrenden Alpenüberflug in der offenen Landschaft der Zizerser Felder einen guten Platz für eine Rast finden.

Noch während der Begrüssung der Teilnehmer fliegt ein Baumfalke nahe, doch zielstrebig nach Norden gerichtet an uns vorbei. Vielleicht ein gutes Omen für unsere Exkursion?

In zwei Gruppen machen wir uns auf den Weg, bald schon hört man den Girlitz singend und vor uns auf den Feldern versteckt sich da nicht ein Schwarzkehlchen? Tatsächlich immer wieder taucht es zwischen den Erdbrocken auf, um gleich wieder dahinter zu verschwinden. Auch Steinschmätzer machen es den Schwarzkehlchen gleich.

Ein weiteres Highlight sind die eidottergelben Schafstelzen, die sich zwischen Bachstelzen auf einem Acker tummeln. Die klare Frühlingssonne lässt das Gelb fast schon kitschig leuchten. Bis zum Ende der Exkursion werden wir rund 32 Vogelarten beobachten oder hören können, darunter auch noch eine Rohrweihe, die majestätisch auf ihrem Weg ins Brutgebiet an uns vorbeizieht.

Artenliste: Stockente, Mauersegler, Graureiher, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Baumfalke, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Blau-, Kohlmeise, Rauchschnalbe, Fitis, Zilpzalp, Mönchsgasmücke, Star, Zaunkönig, Amsel, Wacholderdrossel, Rot-, Braun-, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Haus-, Feldsperling, Schafstelze, Buchfink, Stieglitz, Girlitz. Rita Tanner

Bericht Bergvogelekursion Innauen

Ist das nicht ein Steinrötel ganz oben auf dem Stein? Es ist einer. Durch die Fernrohre können wir ihn in seiner ganzen blaugrauen und orangeroten Pracht beobachten. Unbekümmert hüpfert er auf dem Stein hin und her und zeigt uns auch seine weisse Zeichnung auf dem Rücken. Wir freuen uns natürlich auch an den weniger spektakulären Arten. Sie sind in der Artenliste aufgeführt.

Nach einer kurzen Fahrt steigen wir bei La Punt aus und machen uns dem kanalisierten Inn entlang auf den Weg zu den revitalisierten Innauen. Wir erleben die Veränderung eindrücklich. Sergio, unser Präsident, erzählt uns Fakten und Geschichten, wie aus dem Inn, der in früheren Zeiten Überschwemmungen und Unsicherheit brachte, dann durch Dämme gezähmt wurde, wie aus diesem Gewässer eine naturnahe, diverse Landschaft entstand, für Tiere, Pflanzen und Menschen wertvoll. Während wir zuhören, wagt sich ein Braunkehlchen auf dem Zaun, der den Besucherstrom leitet, zu unserer Freude immer näher. Vielleicht will es wissen, ob es auch erwähnt wird. Es wird nicht.

Die Landschaft an und für sich ist schon sehr wohltuend und beruhigend, aber die Beobachtung von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer, begeistert uns vollkommen, denn alle hatten doch erwartet, diese berühmten Limikolen zu sehen. Auch andere Arten stellen sich ein. Eine Wacholderdrossel fliegt vor uns auf, Reiherenten schwimmen auf den verschiedenen kleinen und grösseren Gewässern, sogar eine Krickente defiliert an uns vorbei.



Rita Tanner

Als wir uns unserem Ziel, Piste 21, nähern, gibt es einigen Radau auf einem Baum am Weg. Etliche Birkenzeisige und Stieglitze fliegen aufgeregt hin und her. Ob wir der Grund ihrer Aufregung sind, haben wir nicht herausgefunden. Mit Wurst und Kartoffelsalat gestärkt machen wir uns auf den Weg zum Car. Kaum sind alle eingestiegen, brechen die Wolken, was wir schon länger befürchtet hatten. Sicher und trocken bringt uns Sergio wieder nach Hause, um ein eindrückliches Erlebnis reicher. Danke Fahrer und Organisatoren!

Rita Tanner

Die Artenliste dieser Exkursion ist auf der Homepage zu finden.

Rätselvogel 6 - Urs Bütikofer



Bericht Taten statt Worte

Schwalbenwinkel
Sergio Wellenzohn



Bereits zum dritten Mal durfte der Vogelschutz Landquart gemeinsam mit den SchülerInnen der dritten Klasse der Evangelischen Mittelschule Schiers Taten statt Worte für die Biodiversität sprechen lassen.

Während zweier Tage betreuten Mitglieder des VSL 15-18 SchülerInnen bei ihrem Einsatz für die Biodiversität. Mit Uschi wurde ein Insektenhotel gebastelt, das in unserem Schmetterlinggarten in Igis platziert wurde. Mit Hansueli wurde der Garten der EMS gepflegt und Sergio arbeitete mit den SchülerInnen am Schmetterlinggarten in Igis und mit Martin bastelten die Jugendlichen Schwalbenwinkel, die später vom VSL bei verschiedenen Bauern in den Laufställen angebracht werden, um die Rauchschnalbe zu fördern.

Zwischen den Arbeiten wurden die Jugendlichen mit zwei Kurzvorträgen für die Anliegen der Biodiversität, insbesondere der Schwalben, Segler und Wildbienen sensibilisiert.

Sergio Wellenzohn



Rätselvögel 7
Christoph Meier-Zwicky

Neues Rauchschnalbenprojekt

Die Rauchschnalbe ist in Graubünden jene Schnalbenart, die am stärksten an den Menschen gebunden ist. Bei uns brütet sie ausschliesslich in Gebäuden, genauer gesagt in Ställen, wo sie ihr halbschalenförmiges Nest aus Mist und Schlamm herstellt.

Rauchschnalben nutzen besonders gerne enge, dunkle Ställe. Die Wärme der Tiere und die vielen Insekten im Umfeld sind für die Jungenaufzucht von besonderer Bedeutung.

Mit strengeren Richtlinien für das Tierwohl des Nutztviehs wurden die Anbindeställe Schritt für Schritt aufgegeben oder in offenere, hellere Freilaufställe umgebaut. Für das Wohl des Nutztviehs ist das ein grosser Fortschritt. Für die Rauchschnalbe stellen diese Veränderungen jedoch ein grosses Problem dar. Wird die Nutzung eines Stalls komplett aufgegeben, verschwinden die Rauchschnalben nach und nach. Bei einem Umbau des Betriebes in einen Laufstall wiederum verringert sich oftmals der Rauchschnalbenbestand massiv. Im Fall vom Rütihof in Landquart ist der Bestand von rund 20 Schnalbenpaaren auf ca. vier zurückgegangen nach dem Wechsel zur Freilaufhaltung. Die genaue Problematik der Rauchschnalbe mit der Freilaufhaltung oder den offeneren, helleren Ställen ist nicht abschliessend geklärt, man geht davon aus, dass vermutlich vor allem die klimatischen Vorteile des Anbindestalls von besonderer Wichtigkeit waren.

Rätselvogel 8 - Urs Bütikofer



Doch wie kann man dem entgegenwirken? Denn die Umbauten sind für das Nutztvieh und das Tierwohl von grosser Wichtigkeit.

Mit den Schnalbenwinkeln (siehe Bericht Taten statt Worte) kann man in den offenen Laufställen nun wieder warme, dunkle und luftzuggeschützte Nischen schaffen. Ein Pilotprojekt in Deutschland hat bereits einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Rauchschnalbenbestände gezeigt.

Mit den von den Schülern in Schiers gebastelten Winkel werden wir nun den Rütihof in Landquart und den Ribihof in Malans ausstatten und hoffen darauf, dass sie von den Rauchschnalben angenommen werden.

Sergio Wellenzohn

Die Prachteiderente

Prachteiderente - Margrith Gertsch



Die Prachteiderenten (auch King Eider oder Somateria spectabilis genannt) brüten in den nördlichsten Gebieten der Welt (Nordkanada, Alaska, Grönland, Sibirien) in Küstenregionen und an Tümpeln in der offenen Tundra. Im Winter ziehen sie etwas südwärts, um eisfreie Gewässer und somit Nahrung zu finden. Sie können bis zu 50m tief tauchen und ernähren sich von Muscheln, Krebstieren und anderen Meeresbewohnern. Während der Brutzeit fressen sie auch Insekten und kleine Tiere aus den Süssgewässern der Tundraseen.

Auf der Suche nach der Prachteiderente

Die Varanger-Halbinsel ist aus ornithologischer Sicht ein ganz besonderer Ort im äussersten Nordosten von Norwegen. Sie wird von der Barentssee umspült, welche ein Randmeer des arktischen Ozeans ist.

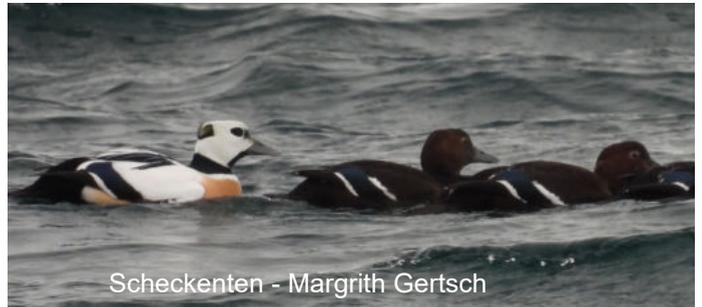
Schon ein paar Mal haben Peter und ich im Sommer auf der Varanger-Halbinsel Vögel beobachtet. Im Hafen von Vadsø, dem Hauptort in diesem Gebiet, fiel mir mal eine Anschrift bei einem Hide auf, welche angab, dass sich im Winter hier die Prachteiderenten aufhalten.



Eisente - Margrith Gertsch

Ich sagte mir: Diese Meerente ist im Prachtkleid so wunderschön und speziell, die muss ich unbedingt einmal sehen. Aber im Sommer halten sich diese Enten viel nördlicher auf, in Grönland, Alaska, Nordkanada und Sibirien und sind ausserdem dann im Schlicht- oder Jugendkleid. Bleibt mir nichts anderes übrig, als im Winter herzukommen. Das stört mich überhaupt nicht, denn ich liebe weisse Winterlandschaften, eisige Kälte und raue Natur sowieso. Ende Februar 2024 buche ich mir einen Flug via Oslo/Kirkenes nach Vadsø und finde mich in der winterlichen Zauberwelt wieder, welche ich schon von mehreren Winterreisen durch Lappland kenne. Jetzt fängt die Suche nach den Enten an und ich stapfte

stundenlang dem Strand entlang, Prachteiderenten finde ich aber leider keine. Es ist mit wenigen Plusgraden eigentlich viel zu warm für diese Jahreszeit auf dem Breitengrad 70° 22' N. (Klimawandel lässt grüssen!). Ich vermute, dass die Enten deshalb vielleicht schon etwas früher wieder nordwärts gezogen sind. Da ich das Gebiet von den Sommerreisen her schon gut kenne, fahre ich mit dem ÖV Bus die restlichen 80 km bis zur Endstation nach Vardø. Hier hört das Land auf und die Barentssee umarmt die Halbinsel. 1,2 km entfernt, draussen im Meer gibt es die unbewohnte kleine Vogelinsel Hornøya. Ich bin sicher, dass die Prachteiderenten dort sind. Aber die Insel ist ein Naturschutzgebiet und ein wichtiger Ort für die Forschung zur Vogelpopulation in der Arktis. Sie darf nur im Sommer und mit Bewilligung besucht werden. Also wandere ich durchs Dörfchen Vardø bis an den Nordstrand, wo ein grosser Hide steht, von dem aus



Scheckenten - Margrith Gertsch

man gut bis zur Insel Hornøya hinüberschauen kann. Und ich staune: Nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter leben auf dieser 1,2 Quadratkilometer kleinen Insel über 100'000 Seevögel (Enten, Alken, Möwen usw). Ziemlich schnell entdeckte ich dann auch die Prachteiderenten im Meer schwimmend zwischen Hornøya und Vardø. Wau, Ziel erreicht!!! Das ist mein Highlight, ich kann fast nicht aufhören, diese schönen Tiere zu beobachten. Irgendwann abends aber fährt der Bus wieder retour nach Vadsø, wo mein Bett wartet.

Auf weiteren Wanderungen zwischen Vadsø, Kiby und Ekkerøy habe ich auch andere Vögel beobachten können. «Normale» Eiderenten, Eis- und Scheckenten, Gryllteisten, Meerstrandläufer, (Limikole), Dreizehenmöwen und einige Mantelmöwen.

Viel zu schnell sind die Tage im hohen Norden vergangen und ich verabschiedete mich von der Wunderwelt mit dem Gedanken, sicher im Winter wieder einmal zurück zu kommen.

Margrith Gertsch

Eiderente - Margrith Gertsch



Auflösung der Rätselvögel

1. Turmfalke
2. Samtkopfgasmücke
3. Buchfink
4. Sperber
5. Feldsperling
6. Seidenschwanz
7. Rostgänse
8. Schwarzstorch

Möchtest Du das Focus nicht mehr erhalten, kannst Du Dich unter finanzen@vogelschutz-landquart.ch abmelden.